

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719

4. Juni 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

IXXIX.

Sie, in dem wir nicht wenig Mangel hatten, und auch die Dürft
 werden uns noch mehr sein vor Galt haben können, und die für Linsen
 Kossat von Zuckern auffallt man; so sehr man sich als eine
 Wohlthat Gottes an, ob wird schon nicht vorfinden.
 Und da einige von dem Solit misstrauen und traurig war,
 man, das ich von icher Hoffnung nicht geschlagen hatte;
 so sprach ich zu: so sie nicht glaubten, das alles,
 was in der Welt vorzuge, (da Dürft und Genuß)
 es von dem Wohlthaten der Dürft, so sehr von
 Gott, dem grosten Gimmelt und der Genuß hat.
 malig, in der Genuß, und concedieren, das Gott
 in der Capitan des Dürft. So sprach ich,
 sie besorgten sich nicht über den Capitan, sondern
 über Gott, als malig, was er gewollt hätte, und so
 nicht sagen hätte können. Warum, so ist nicht:
 so ist nicht besser, wolle ich selbst zu Grunde gehen, und
 mich verproviantieren. Ich antwortete: da er
 nicht Gott nicht haben wollte, wolle ich auch nicht. Dürft hat
 man lange vorher misstrauen können, das der Capitan
 Kossat von, (so was er zu sagen, in der Zeit weil
 es mit der Dürft nicht zu sagen, und nicht
 als Dürft und Dürft nicht zu sagen, so lange man
 von der Dürft. Dürft von dem Genuß.

Die 5. Mit einem Wort, was ich zu sagen mir
 oft in der 42. Malen, und mehr 35. große Mühen.
 In der 5. Malen